

# **Was sind Kleine Christliche Gemeinschaften in der Diözese Würzburg?<sup>1</sup>**

## **Spirituelle Kriterien**

Eine KCG lebt auf der Basis der Heiligen Schrift aus einer persönlichen u. gemeinschaftlichen Gottesbeziehung der/des Einzelnen.

\*

In der Gemeinschaft werden der persönliche Glaube u. das persönliche Alltagsleben miteinander in Verbindung gebracht.

## **Diakonische / politische Kriterien**

Spiritualität und Solidarität (soziales, politisches oder diakonisches Engagement) hängen zusammen und erwachsen auseinander. Die Mitglieder einer KCG entwickeln Gespür für die sozialen Probleme ihres konkreten Umfeldes und der Welt.

## **Kirchliche Kriterien**

KCGen sind als Teil des Volkes Gottes Verwirklichung der Kirche. Sie werden von Christinnen u. Christen aufgrund ihrer Berufung u. Würde aus Taufe u. Firmung gebildet.

\*

Jede KCG lebt die vier kirchlichen Grundvollzüge: Sie verwirklichen kirchliche Gemeinschaft, lebt aus Liturgie u. Gebet; übt konkrete Dienste der Diakonie und gibt Zeugnis vom Glauben an Gott.

\*

Eine KCG ist Teil der Kirche und lebt in der Organisationsstruktur einer Pfarrei, Pfarreiengemeinschaft, eines Verbandes oder der Diözese.

## **Strukturelle/organisatorische Kriterien**

Eine KCG besteht aus einer Gemeinschaft von 5-20 Personen, zu der Familienangehörige u. evtl. andere Bezugspersonen fest eingeladen sind. Sie ist prinzipiell offen für neue Mitglieder u. Gäste, und bei entsprechender Größe bereit, sich in weitere Gruppen aufzuteilen.

\*

Eine KCG bildet sich in der Regel innerhalb einer konkreten Nachbarschaft (Dorf, Stadtteil). In einer pluralen und differenzierten Gesellschaft entwickeln sich jedoch auch zahlreiche neue Formen von „Nachbarschaften“ u. Lebensbezügen.

\*

In der KCG wird regelmäßig (monatlich, 14-tägig, wöchentlich ...) in einer bestimmten Form Leben u. Glauben geteilt. Die Formen können unterschiedlich sein; in der Regel hält sich aber eine bestimmte Gruppen wenigstens für eine längere Zeit an eine bestimmte Form.

---

<sup>1</sup> Diese Kriterien wurden in einer diözesanen Projektgruppe „KCG“ 2006 erarbeitet.